

# Schön und geistreich

**HENNEFER SOFA** Erfolgreiche Models und ein Journalist plaudern

VON IRIS ZUMBUSCH

**Hennef.** Erfolgreich zu sein ist eigentlich ganz einfach. Da muss nur die Rezeptur stimmen: Kommunikationsfreude, Gespür für die richtigen Zeitpunkte und die passenden Kontakte, ein Quäntchen Glück und die Bereitschaft, vollen Einsatz zu zeigen. Das alles gut durchrühren und fertig.

Wer den Gästen von Pit Raderschad und Günter Kretschmann auf dem Hennefer Sofa im Kurtheater zugehört hatte, mochte staunend diesen Eindruck gewinnen. Platz genommen hatten Hennefer, die es wissen müssen, weil sie „es“ auf ihre Art geschafft haben, rasch und schein-

bar mühelos Ziele zu erreichen.

Zunächst begrüßten die Gastgeber Miss Hennef Melanie Lies und die amtierende Miss NRW Tatjana Burchhardt. „Erklären Sie uns doch mal ihre «missliche» Lage“, witzelte Günter Kretschmann. Die sympathischen Henneferinnen erzählten freimütig ihren Werdegang. So habe ihr Vater sie beim ausgeschriebenen Wettbewerb eines Hennefer Stadtmagazins für einen Schönheitswettbewerb angemeldet, erklärte Melanie Lies. „Und schon bin ich Miss Hennef geworden.“

Auch Tatjana hatte Glück. Sie wurde bei einer fröhlichen Tour mit Freunden durch Köln ob ei-

ner Teilnahme an den Misswahlen für NRW angesprochen. Sie bewarb sich, kam unter die Letzten zwölf und gewann. Doch die beiden Hennefer Schönheiten haben trotz des „Miss-Erfolges“ ihre berufliche Zukunft fest im Blick. Tatjana Burchhardt studiert Medizinökonomie und Melanie Lies hat auf ihre abgeschlossene Ausbildung als Friseurin in nur sechs Monaten die Meisterprüfung absolviert und ist heute selbstständig. Die Moderatoren ließen es sich nicht nehmen, am Schluss mit den Schönheiten die Bühne in einen „Catwalk“ zu verwandeln und vor den Zuschauern einher zu stolzieren.

## Autospezialist

Nächster Gast auf dem grünen Sofa: Franz Wolfgang Rother, stellvertretender Chefredakteur der Wirtschaftswoche. Der studierte Politologe lernte sein „Handwerk“ als Redakteur beim „Kölner Stadt-Anzeiger“ und der „Mitteldeutschen Zeitung“. Auch ihm standen beim Schmieden der Karriere die Weichen auf Erfolgskurs, angefangen mit den langjährigen Erfahrungen als Lokalredakteur im Rhein-Sieg-Kreis. „Ich hab damals über jeden Karnickelzuchtverein berichtet“, beschrieb Rother den Beginn seiner Tätigkeit. Es folgte jahrelange „Schreibe“ bei einer Auto-Fachzeitung. „Seither galt ich als versierter Autospezialist, und zwar auch für kleinere Reparaturen“, so Rother schmunzelnd. Es war schließlich auch der Autokauf einer Kollegin, der ihn zur Wirtschaftswoche gebracht habe, zeigte Rother die günstigen Verknüpfungen für seinen Werdegang auf.



Pit Raderschad befragte Melanie Lies (mitte) und Tatjana Borchhardt über die Karriere in der Schönheitsbranche.

BILD: IRIS ZUMBUSCH